

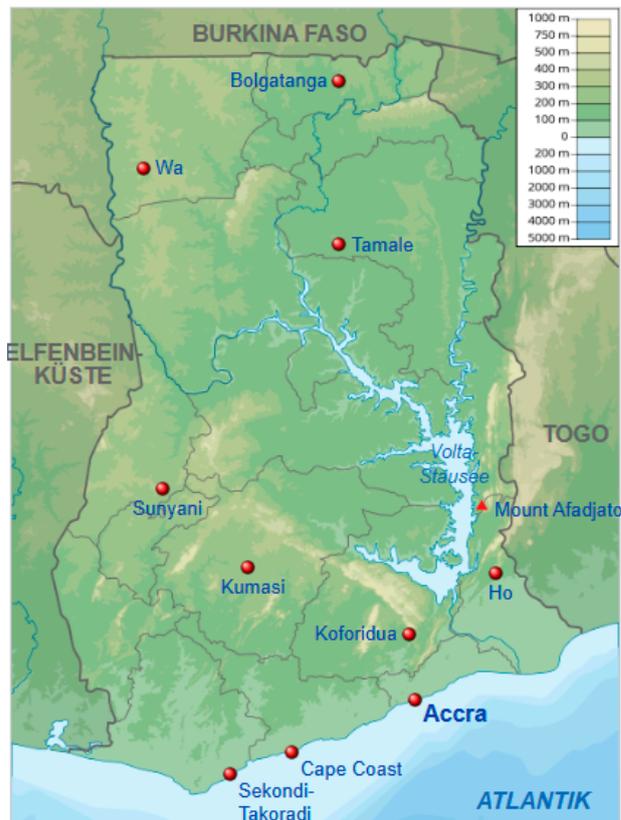
Ghana

1. - 26. Februar 2025

Inhalt

Karte	3
Accra	5
Kwame Nkrumah	6
Jamestown	10
Afegame / Wli	15
Tafi Atome	17
Akosombo Volta River	18
Somanya	20
Bobiri Forest	25
Lake Bosomtwe	26
Kakao	29
Bunso Arboretum	33
Kumasi	34
Assin Manso The Last Bath	41
Kakum National Park	44
Cape Coast	46
Elmina	52
Busua	59
Fort Metal Cross	62
Takoradi	65
Accra	67
Beim Sargkünstler	75

Karte



Ghana ist ein Land in Westafrika. Mit der Elfenbeinküste, Burkina-Faso und Togo hat das Land drei Nachbarländer. Die Hauptstadt heißt Accra. Sie liegt im Süden des Landes, direkt an der Küste zum Atlantischen Ozean. Gemeinsam mit der Stadt Kumasi gehört Accra zu den zwei größten Städten Ghanas.

Ghana ist etwas mehr als halb so groß wie Deutschland. Deutschland hat aber etwa dreimal so viele Einwohner. In den meisten Ländern Westafrikas ist die Amtssprache Französisch, aber da ist Ghana mit Englisch eine Ausnahme.

Ghana liegt nahe am Äquator. Die Tage und Nächte sind also fast immer gleich lang. Es gibt aber auch große Unterschiede: In der Küstenebene und im angrenzenden Regenwald ist das Klima sehr feucht. Es gibt also viel Regen. Im Norden jedoch liegt eine trockene Savanne.

Was geschah früher?

Vermutlich leben seit 30.000 bis 40.000 Jahren Menschen auf dem Gebiet des heutigen Ghanas. Vielleicht hatten sich aber auch schon viel früher Menschen dort angesiedelt. Allerdings war das Gebiet immer wieder von langer Trockenheit betroffen. Deswegen war die Region in Westafrika zwischenzeitlich für längere Zeiträume nicht besiedelt.

In der Zeit des Mittelalters gab es im heutigen Ghana verschiedene Reiche. Dazu gehörten unter anderem die Reiche der Mossi und der Gondja. Später wurden diese vom mächtigen Aschanti-Reich abgelöst.

Im 15. Jahrhundert erreichten Portugiesen als erste Europäer die Küste des heutigen Ghanas. Wegen des vielen Golds an der Küste des Landes wurde von nun an viel Handel betrieben. Die Portugiesen nannten die Region am Atlantischen Ozean „Goldküste“. Am Handel beteiligten sich unter anderem Portugiesen, Preußen, Niederländer und Engländer.

Im Jahr 1874 gründete Großbritannien die Kronkolonie Goldküste. Ein anderer, kleiner Teil des heutigen Ghana war bis 1916 zusammen mit Togo eine Kolonie des Deutschen Kaiserreiches. Als erstes Land der afrikanischen Kolonien konnte sich Ghana später von der Herrschaft Großbritanniens befreien. Unter der Herrschaft des damaligen Präsidenten Kwame Nkrumah wurde Ghana am 6. März 1957 unabhängig.

Wie sind das Klima und die Natur?

Im Süden Ghanas herrscht ein tropisches Klima. Die Durchschnittstemperatur liegt bei fast 30 Grad Celsius. Zudem fällt im Sommer viel Regen. Im Winter gibt es wenige Niederschläge.

Im Norden des Landes kann die Temperatur zeitweise auf über 40 Grad Celsius steigen. Zudem regnet es dort selten. Dieses Gebiet ist deshalb eine Savanne mit Gras, Sträuchern und nur wenigen Bäumen. Weiter nördlich liegt dann die Wüste.

Das Klima in Ghana ist sehr gut für viele verschiedene Pflanzen- und Tierarten. Im Land leben unter anderem Tiere wie der Papagei oder die Antilope. In einigen Gewässern leben auch Krokodile. Vor allem das Gebiet des tropischen Regenwalds ist sehr artenreich.

Der längste Fluss Ghanas heißt Volta. Der Volta fließt nicht nur durch Ghana, sondern auch durch Burkina-Faso. Er ist etwas länger als der Rhein. Der zweitlängste Fluss ist mit viel Abstand der Oti, dann folgt der Tano. Der Volta wurde gestaut und bildet den größten Stausee der ganzen Welt.

Ghana ist ein Land mit vielen Nationalparks. Der Kakum-Nationalpark gehört zu den größten Nationalparks des Landes und liegt im Süden im dichten Regenwald. Im Nationalpark leben unter anderem Elefanten und Büffel.

Wie leben die Menschen?

Über die Hälfte der Einwohner Ghanas arbeiten in der Landwirtschaft oder der Fischerei. Einige Beispiele für Anbauprodukte sind Tee, Kaffee, Kakao, Bananen und Kautschuk. Sehr wichtig ist Yams, eine Wurzel, die man essen kann. Ghana hält auf der Weltrangliste den zweiten Platz hinter Nigeria, wenn es um den Anbau von Yams geht.

Auch heute noch macht Gold einen großen Teil der Bodenschätze in Ghana aus. Darüber hinaus gibt es im Land noch Diamanten und Bauxit, daraus kann man Aluminium gewinnen. Die meisten Bodenschätze findet man im südlichen Teil des Landes. Dazu gehören auch Erdöl und Erdgas. Zudem verkauft Ghana sehr viel Edelh Holz ins Ausland, beispielsweise Mahagoni.

Alle Kinder sollen neun Jahre lang zur Schule gehen. Trotzdem können nur etwa zwei von drei Kindern die Schule besuchen. Vor allem im Norden des Landes fehlen die Schulen in vielen Dörfern. Etwa jeder fünfte Erwachsene kann nicht lesen und schreiben. Das verbessert sich aber laufend. Der Staat gibt viel Geld für die Schulen aus.

Accra



Kwame Nkrumah

Kwame Nkrumah führte Ghana in die Unabhängigkeit und wurde zum ersten Präsidenten des Landes. Obwohl er 1966 gestürzt wurde, wird er bis heute als Nationalheld gefeiert.

Kwame Nkrumah wurde 1909 im Südwesten des heutigen Ghanas geboren. Zu dieser Zeit war die sogenannte Goldküste eine Kronkolonie Großbritanniens.

Ausbildung und Politisierung Nkrumahs

Nkrumah ging auf eine Missionsschule und machte seinen Abschluss 1930 in Accra am Achimota College. Durch die Hilfe eines Verwandten konnte Nkrumah in den USA zu studieren. 1943 erlangte er an der University of Pennsylvania einen Master of Arts in Philosophie und einen Master of Science in Pädagogik. Er dozierte zwei Jahre an der Lincoln-Universität.

Nkrumah war schon während seiner Ausbildung in Afrika ein radikaler Gegner des ausbeuterischen Kolonialismus, doch erst in den USA kam er mit sozialistischen und marxistischen Theorien in Berührung und lernte afroamerikanische Aktivisten kennen, die seine Vorstellung vom Panafrikanismus stark beeinflussten.

1945 studierte Nkrumah in London. Dort wurde auch sein politisches Engagement immer größer. Er organisierte unter dem amerikanischen Soziologen W.E.B. Du Bois den 5. Pan-Afrikanischen Kongress in Manchester. Zudem lernte er dort George Padmore kennen, ein kommunistischer Vordenker des Pan-Afrikanismus, dieser wurde bis zu seinem Tod 1959 sein Mentor.

Laufbahn als Politiker

Nkrumah kehrte 1947 zurück an die Goldküste und wurde zum Generalsekretär der gemäßigten Partei "United Gold Coast Convention" (UGCC). Nach den sogenannten Accra-Riots, an denen sich Nkrumah beteiligte, wurde er zum landesweit bekannten Helden. Danach bildete er die radikalere Partei „Convention People's Party" (CPP), die eine sofortige Autonomie der Goldküste forderte. Sie wurde 1951 bei den Parlamentswahlen zur stärksten Partei. Im März 1952 wurde Nkrumah zum Premierminister gewählt.

Als die Unabhängigkeit von Großbritannien 1957 erreicht wurde, nannte Nkrumah das Land Ghana. Es war der zweite westafrikanische Staat, der unabhängig wurde.

Nach der Unabhängigkeit wurden viele Probleme Ghanas deutlich: die Wirtschaft hatte sich an den Interessen der britischen Kolonialmacht orientiert, nun sollte das Land modernisiert und industrialisiert werden.

Nkrumah sprach sich auf innerafrikanischer Ebene für ein vereinigtes Afrika aus und verdeutlichte die wirtschaftliche Ausbeutung Afrikas durch sein Werk „Neocolonialism“ (1965).

Mit der Zeit wurde Nkrumah immer autoritärer und bildete einen Personenkult um sich. 1964 wurde Ghana zum Ein-Parteien-System. Zudem verschärften sich wirtschaftliche Krisen und es kam zu Nahrungsmittelknappheit.

Sturz Nkrumahs

Als Nkrumah 1966 auf einer Auslandsreise in Vietnam war, putschte das Militär in Ghana und die prowestliche Partei Nation Liberation Council kam an die Macht. Die CIA, der Auslandsgeheimdienst der USA, unterstützte den Putsch mit der Begründung, dass Nkrumah sich als sozialistischer Diktator bereichern würde.

Obwohl die neuen Machthaber nach Nkrumahs Sturz versuchten, die Erinnerung an ihn auszulöschen, indem Statuen zerstört und Straßen, Schulen und Universitäten umbenannt wurden, blieb er in den Köpfen der Menschen stets der Mann, der Ghana in die Unabhängigkeit führte.

Noch heute wird Kwame Nkrumah als Nationalheld gefeiert.





Der Hafen von den Chinesen gebaut



Jamestown



Fort James

Fort James (auch James Fort genannt) ist eine Festung in Accra, Ghana. Sie wurde 1673 von der Royal African Company of England (RAC) als Handelsposten für Gold und Sklaven erbaut, wo sie sich dem niederländischen Fort Crêvecoeur (1649) und dem dänischen Fort Christiansborg (1652) entlang der damaligen Goldküste anschloss. Zusammen mit anderen Burgen und Festungen in Ghana wurde Fort James 1979 aufgrund seiner Bedeutung während der europäischen Kolonialzeit in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.



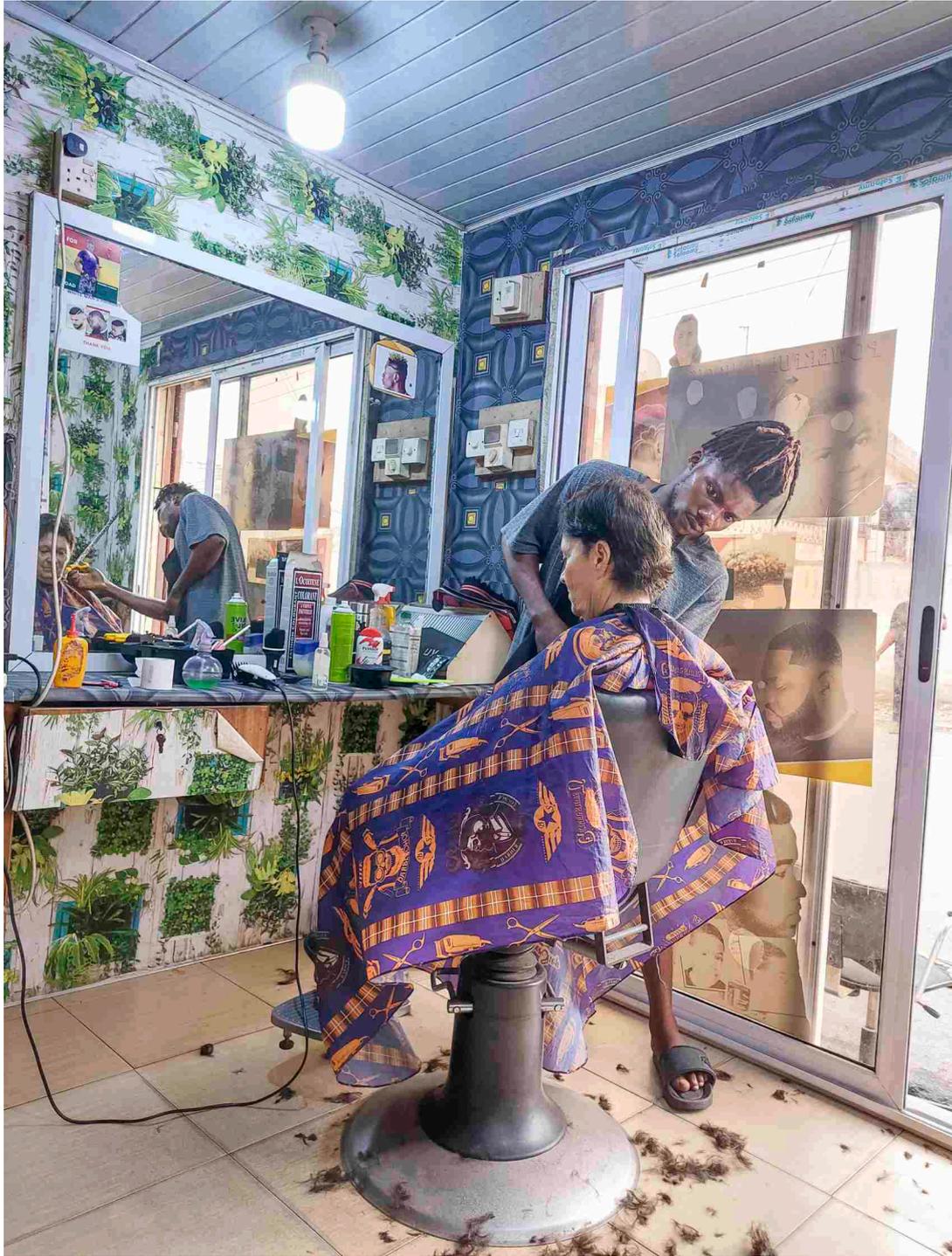
Hier wurde der Sklavenmarkt abgehalten



Gate of No Return



Hier wurde Nkrumah von 1950 bis 1952 inhaftiert



Erste Amthandlung von Regula

Afegame / Wli



Die Wli-Wasserfälle sind die höchsten in Westafrika. Hier der untere Wasserfall.



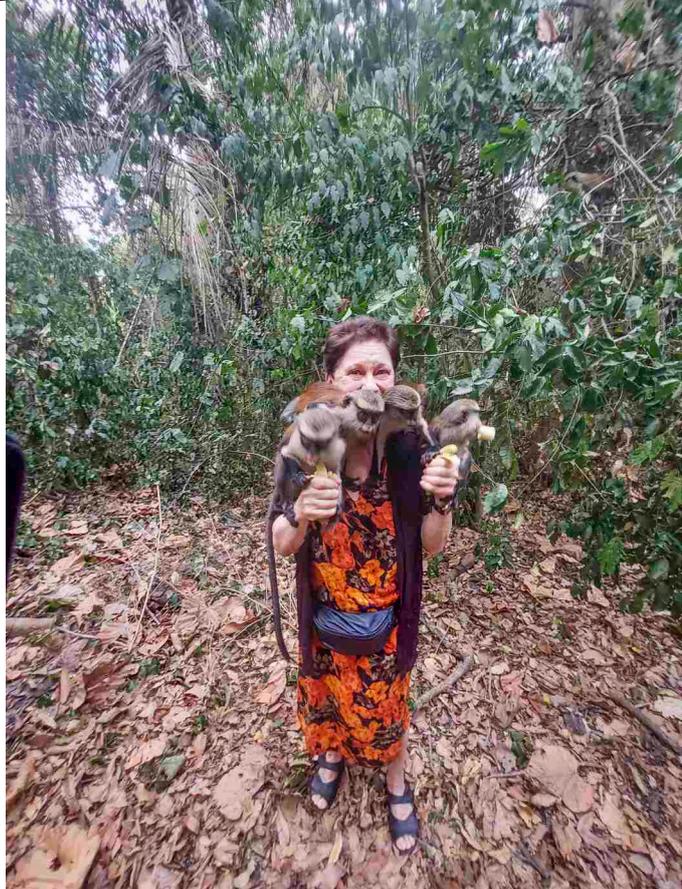
Fliegende Hunde



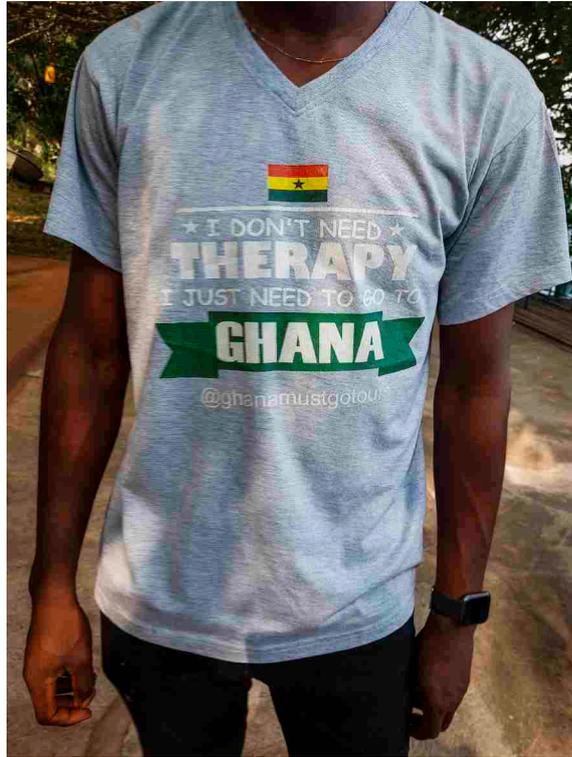
Taf Atome



Die Mona-Affen in diesem Schutzgebiet sind sehr zutraulich. Die Dorfbewohner glauben, dass die Affen die Seelen der Verstorbenen in sich tragen und werden darum gefüttert und gepflegt. Wenn ein Affe stirbt, bekommt er ein Begräbnis wie für Menschen.

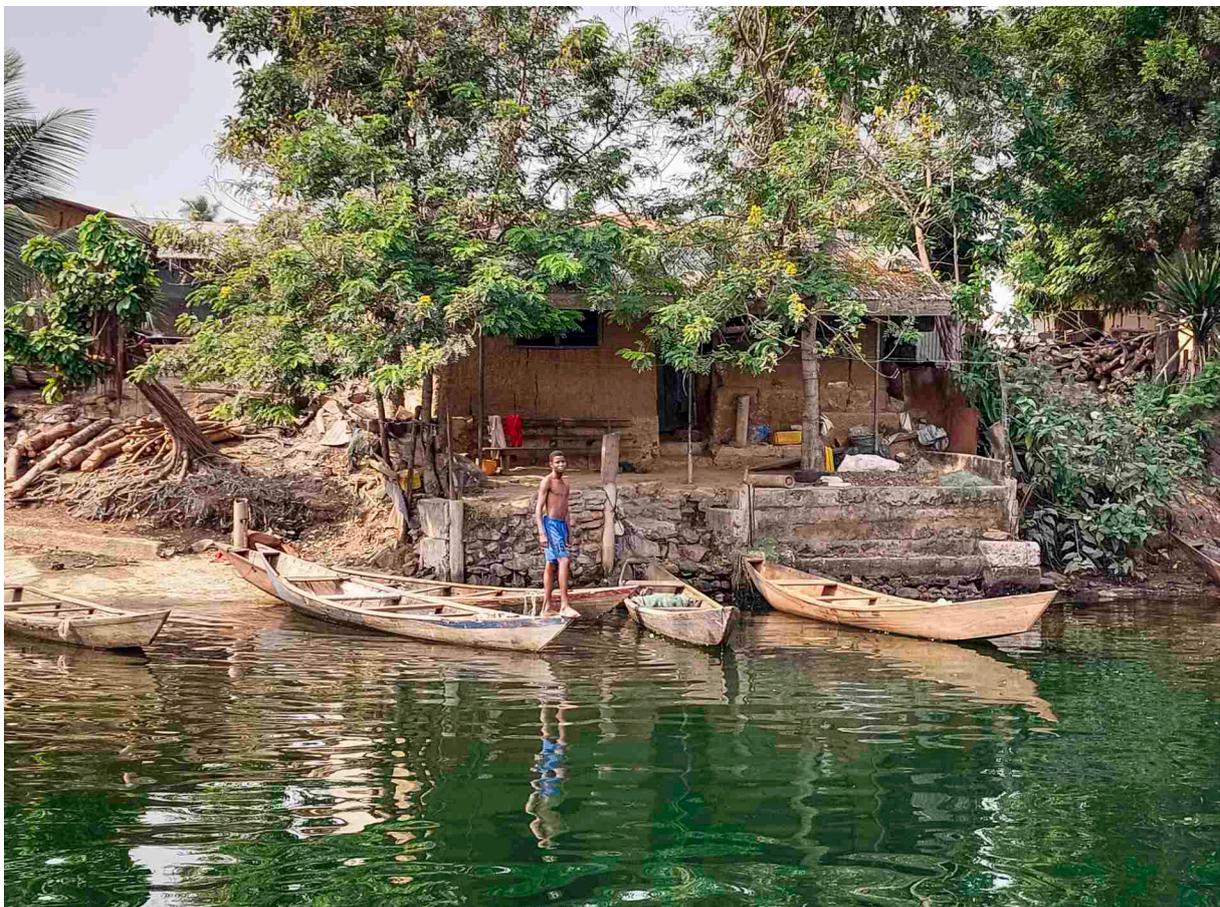


Akosombo Volta River





Eine der Staustufen im Volta River. Die Dämme wurden während der Regierungszeit von Nkrumah gebaut.



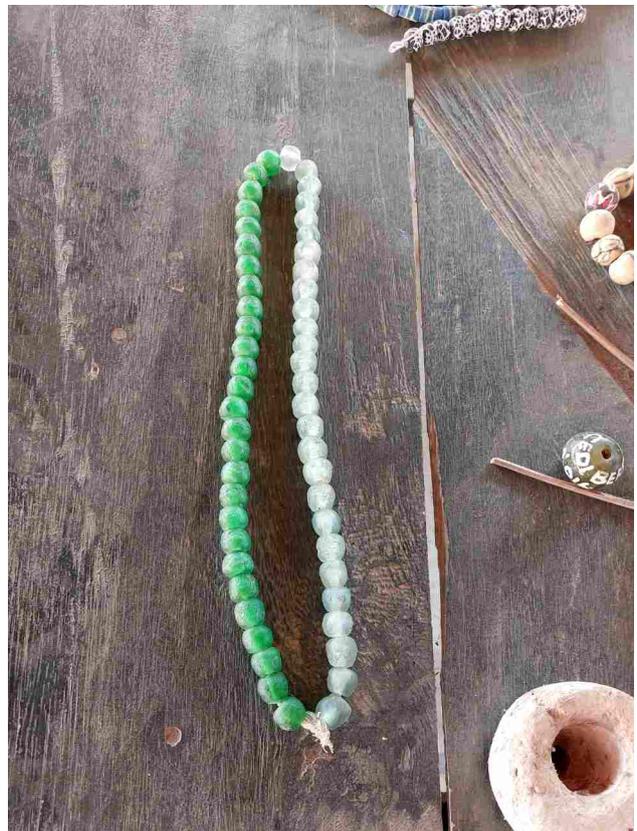
Fischerdorf

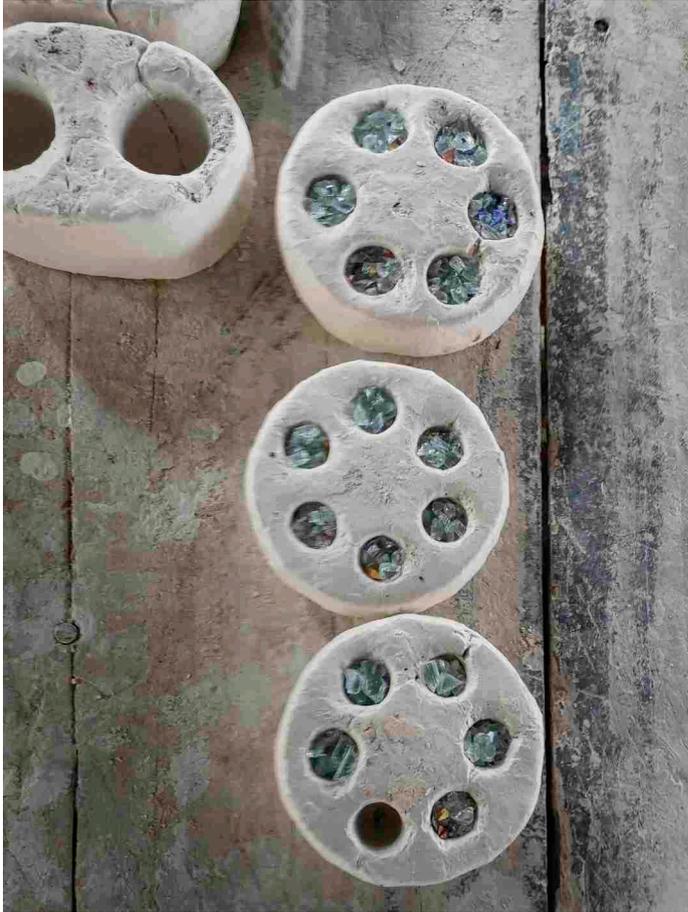
Somanya



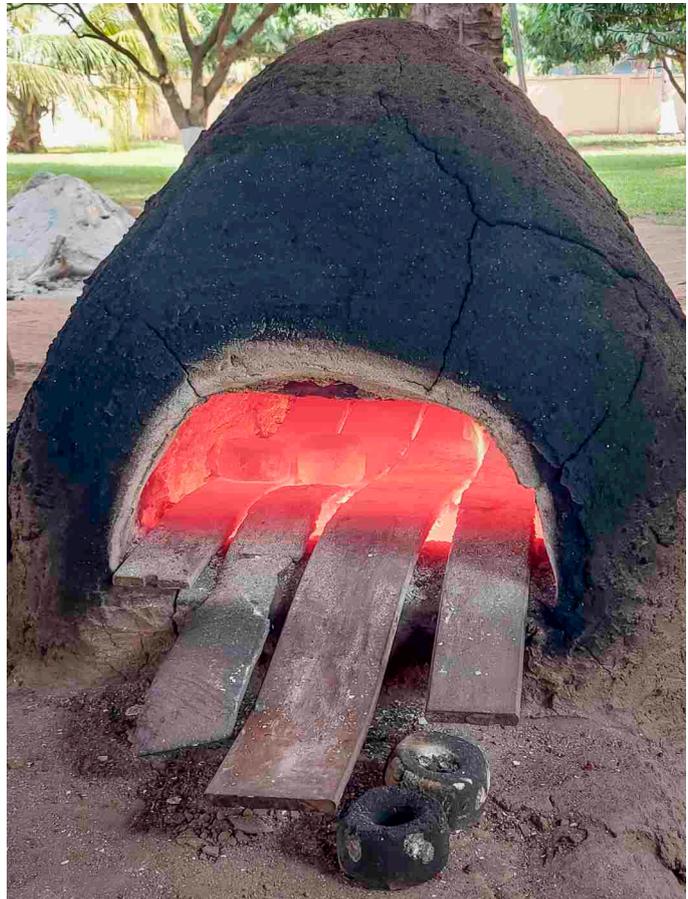
Hier werden aus Altglas Glasperlen und Ketten hergestellt.

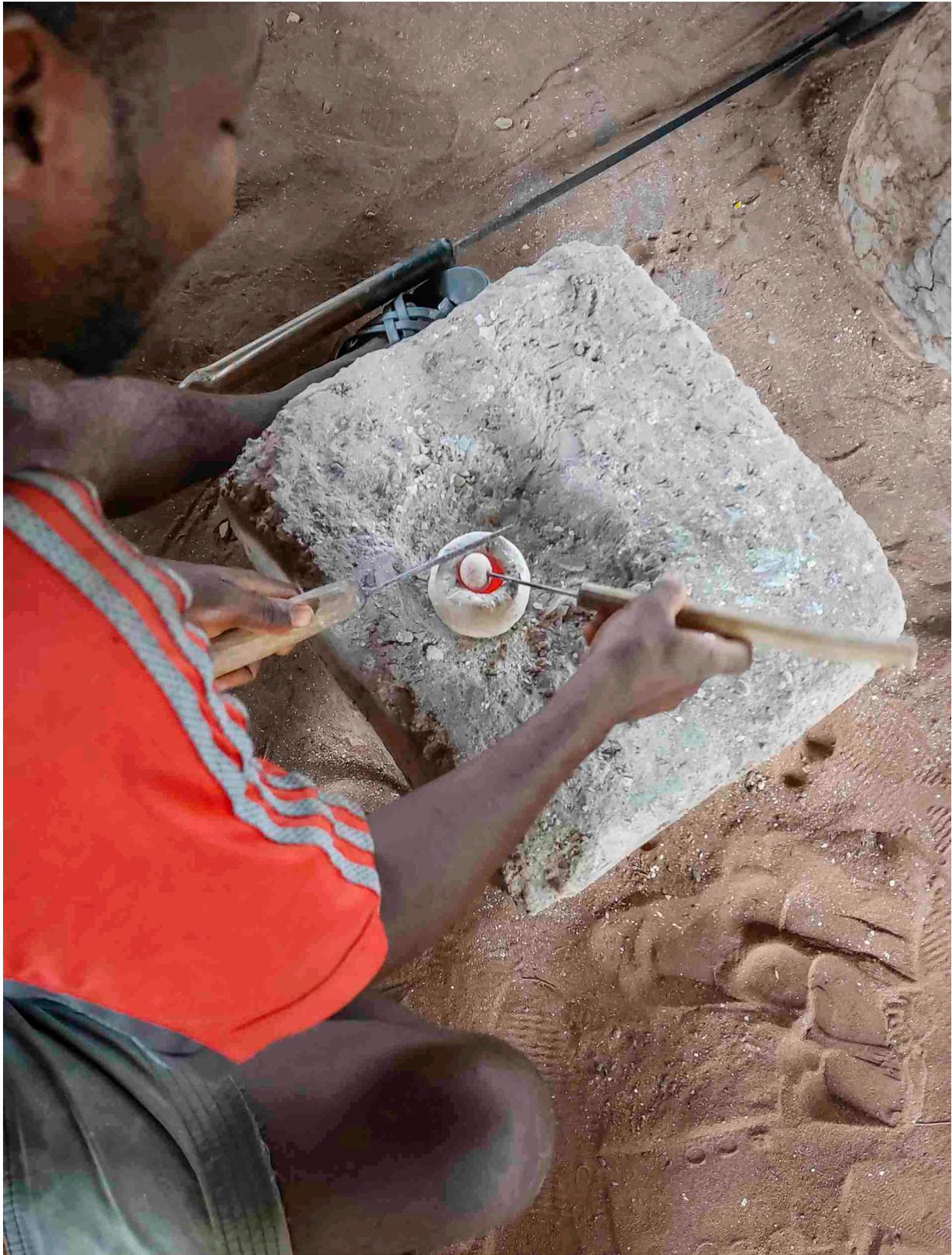
Aus Glas von Bier- und Colaflaschen





So kommt das zerkleinerte
Glas in den Schmelzofen





Das noch flüssige Glas wird zu einer Perle geformt



Palatins (Kochbananen)



Es ist ziemlich heiss hier



Etwas Swissness

Lake Bosomtwe



Der See ist das Resultat eines Meteoriteneinschlages vor gut 1 Million Jahren. Der See hat einen Durchmesser von 10 km und ist ca. 80 m tief.



Der See gilt als heilig, er wird darum nur mit Booten mit flachen Boden befahren um die Oberfläche des Sees nicht zu „verletzen“.



Bei den Webevögeln bauen vorwiegend die leuchtend bunt gefärbten, polygamen Männchen die kompliziert gesponnenen, kunstvollen Hängenes-ter mit langen, zugfesten und biegsamen Pflanzenfasern, Federn oder Wolle. Mit den Nestern, die vor der Balz angelegt werden, versuchen die Männchen die schlichter gefärbten Weibchen zu gewinnen. Bei vielen Arten werden von einem Männchen mehrere Nester gebaut, um sicherzugehen, dass das Weibchen eines der Nester annimmt. Wenn ein Nest von einem Weibchen angenommen wird, sorgt es für den Ausbau des Innenbe-reiches. Die Nester haben ein kugelförmiges oder flaschenförmiges Aussehen, die Eingangsbereiche liegen entweder seitlich oder nach unten. Die Form des Nestes und die Technik des Nestbaus variiert von Art zu Art. Bei bestimmten Arten wie beim Kurzflügelweber (*Ploceus nigricollis*) hat das Nest eine lange abwärts hängende Eingangsröhre. Das Nestmaterial wird mit speziellen Knoten und Schlingen unter anderem an den Zweigen der Bäume, in Büschen oder an Schilfhalmern befestigt. Die biegsamen Pflanzenfasern werden um einen Zweig gewickelt. Danach werden die gesammelten Grashalme verknüpft. Während der Vogel den Halm festhält, verschlingt er das Ende des Halmes mit seinem Schnabel und erzeugt mit der Zeit einen frei schwingenden Rohbau, der nach und nach zu einem Nest ausgebaut wird.

Kakao

Durch die Verbreitung der Schokolade stieg die globale Nachfrage nach Kakao gewaltig. Man suchte nach neuen Anbaugebieten und wandte den Blick gen Afrika. Im Jahr 1824 brachten Portugiesen die ersten Kakao-pflanzen von Brasilien nach Sao Tomé und Gabun. Der Kakao wuchs dort prächtig und entwickelte sich schnell zu einem wichtigen Exportgut.

Ende des 19. Jahrhunderts verbreitete sich der Kakaoanbau zunächst nach Ghana und Nigeria, ehe im Jahr 1905 in der Côte d'Ivoire die ersten Pflanzungen angelegt wurden. Bereits in den 1920er Jahren produzierten die afrikanischen Länder mehr als 50 Prozent der gesamten Welternte und überholten die lateinamerikanischen Kakaoproduzenten damit.

Afrika produziert heute 63% aller weltweit angebauten Kakaobohnen.

Heute werden in der Côte d'Ivoire und Ghana rund 63 Prozent aller weltweit angebauten Kakaobohnen produziert, insgesamt mehr als 3 Millionen Tonnen pro Jahr. Die Côte d'Ivoire allein erzeugt rund 43 Prozent. Daneben haben sich auch Kamerun und Nigeria als bedeutende Anbauländer etabliert. In kleinerem Maße produzieren Sierra Leone, Benin, Kongo, Sierra Leone, Uganda und Tansania die begehrte Kakaobohne. Für Deutschland sind die wichtigsten afrikanischen Rohkakaolieferländer die Côte d'Ivoire (57 Prozent), Nigeria (19 Prozent) und Ghana (12 Prozent).



Von den verschiedenen Sorten wird heute vor allem die Hybrid-sorten (rechts) angebaut.

Die Samen der Kakaopflanze (die Bohnen) befinden sich in der weissen Pulpe



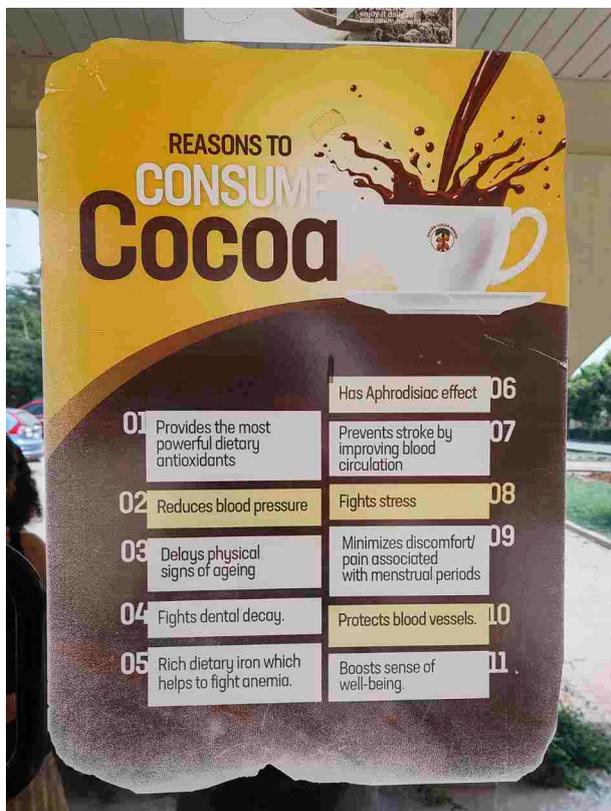
Die Kakaofrüchte wachsen
dirket am Stamm des Bau-
mes

Blüten



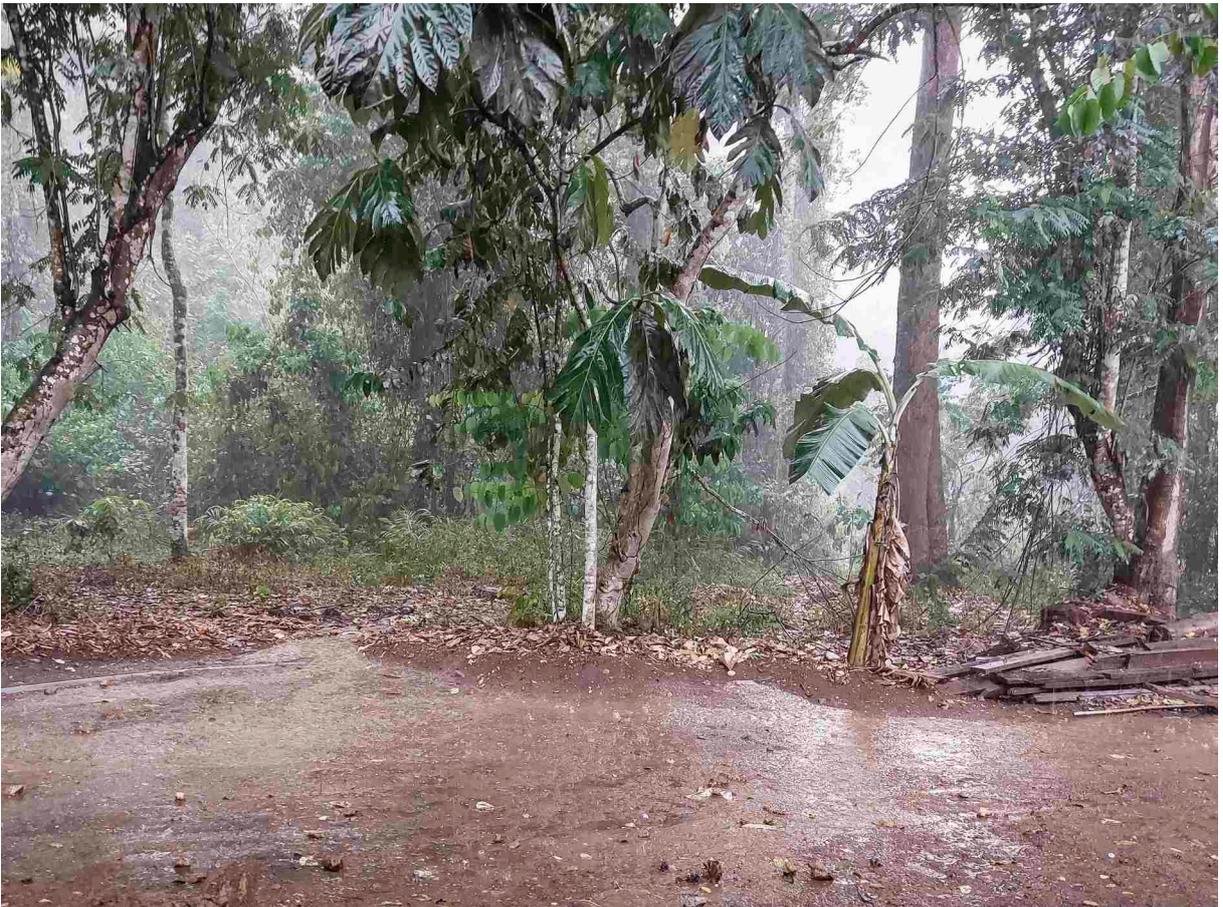


Trocknung der Samen nach der Fermentation



Für was Kakao alles gut ist

Bunso Arboretum



Regen im Rain Forest

Kumasi



Indian Rubber Tree (*Ficus elastica*), ca. 1916



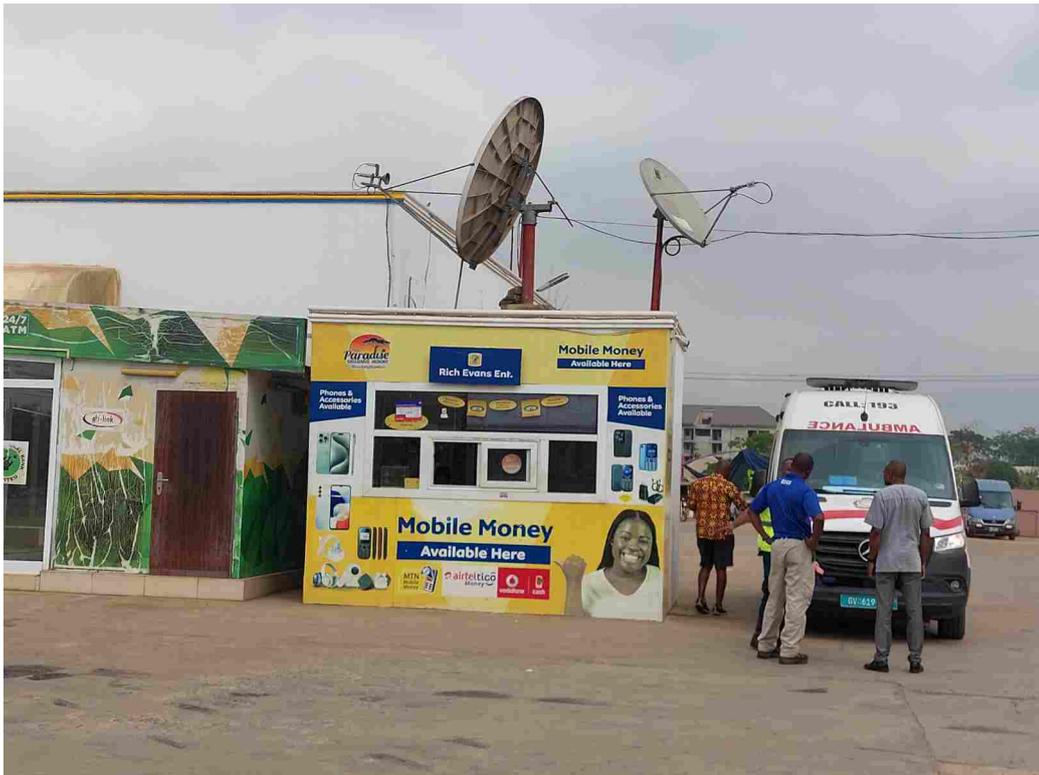
Der Ashanti-König Otumfuo Osei Tutu II Asantehene

Die Stadt Kumasi ist die Hauptstadt des alten Ashanti-Reiches und bis heute ihr Zentrum. Der aktuelle König der Ashanti lebt hier und ist noch immer einer der mächtigsten Männer in Ghana. Offenbar trifft der Präsident des Landes keine Entscheidung, ohne den König der Ashanti nicht mindestens nach seiner Meinung gefragt zu haben.

Auf jeden Fall war das Ashanti-Reich wohl eines der bekanntesten und berühmtesten in ganz Afrika. Im Museum in Kumasi kann man viel erfahren über die verschiedenen Könige, die dazugehörigen Königinnen und die vielen Schlachten, die das Volk der Ashanti gegen die Briten geschlagen hat. Zum Beispiel ist die Abstammung der Könige in matrilinearere Linie geregelt. Könige können nur Brüder oder Söhne von Königinnen werden. Das Königspaar ist also nie ein Ehepaar, sondern immer Bruder und Schwester oder Sohn und Mutter.

Unter den verschiedenen Königen und Königinnen haben sich einige hervorgetan, unter anderem eine Königin, die 111 Jahre alt wurde und eine andere Königin, die das Heer gegen die Briten angeführt hat und erst bei der siebten Schlacht unterlag.

Die Ashanti waren weit entwickelt und hatten ein mächtiges, wohlhabendes Königreich, als die Engländer an die Goldküste kamen.



Mit Mobile Money ist es einfach mit dem Mobile Telephone Geld in ganz Afrika zu versenden





Markt in Kumasi





Gecko



Krokodile im Hans Cottage Botel



Beim Bandweber

Die Symbole im mittleren Bad bedeuten: „Man kann das Geheimnis nicht für immer für sich behalten“ (Bankgeheimnis!)

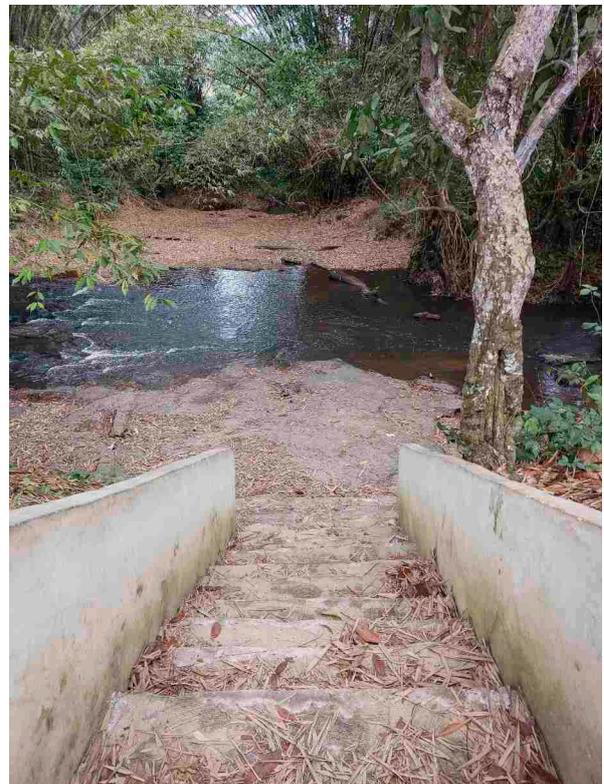




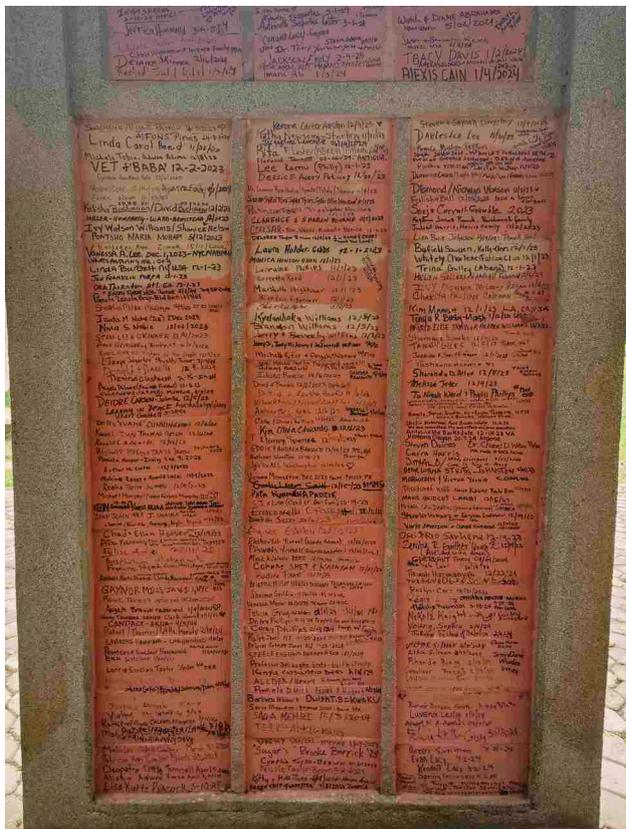
Assin Manso The Last Bath



In diesem Fluss nahmen die Sklaven, die schon monatelang unterwegs waren, ihr letztes Bad, bevor sie an Händler verkauft wurden. Da sie sich unterwegs nie waschen konnten, waren ihre Haut total verkrustet. Sie wurden hier geschruppt und präsentabel gemacht. Die, die nicht verkauft werden konnten, wurden erschossen und die Leichen in den Wald geworfen.







Die Nachfahren der Sklaven, hauptsächlich aus den USA und der Karibik, schreiben hier ihre Namen im Angedenken ihrer Leidensgenossen.

Kakum National Park



Kanope-Walk





Cape Coast



Cape Coast Castle

Das Gebäude entstand 1637 als niederländischer Stützpunkt, wurde aber schon 1652 von Schweden unter Henrik Carloff erobert und Fort Carolusburg genannt. Carloff betrieb die Festung mit Hilfe der Svenska Söderkompaniet als Handelsstützpunkt.

1660–1663 eroberten und besetzten die einheimischen Fetu die Burg. 1659 wurde sie dänisch, 1663 schwedisch und 1665 britisch (durch Robert Holmes). Am 28. März 1722 begann auf Cape Coast Castle einer der aufsehenerregendsten Piraterie-Prozesse in der Geschichte der britischen Admiralität. 95 Seeleute aus der Mannschaft von Bartholomew Roberts wurden der Piraterie für schuldig befunden und verurteilt, 52 davon zum Tod durch Hängen.

Cape Coast Castle ist eines von etwa 35 historischen Forts der ghanaischen Küste. Wie auch die meisten anderen Forts an der sog. „Gold Coast“ diente Cape Coast Castle als Gefängnis für Einheimische, die für den Verkauf und Transport als Sklaven in die europäischen Kolonien in Nord- und Südamerika gefangen worden waren und in den Kellerverliesen des Forts oft monatelang auf das nächste Sklavenschiff warten mussten, ehe sie schließlich durch einen schmalen Kellergang an den Strand zum Verladen gebracht wurden.

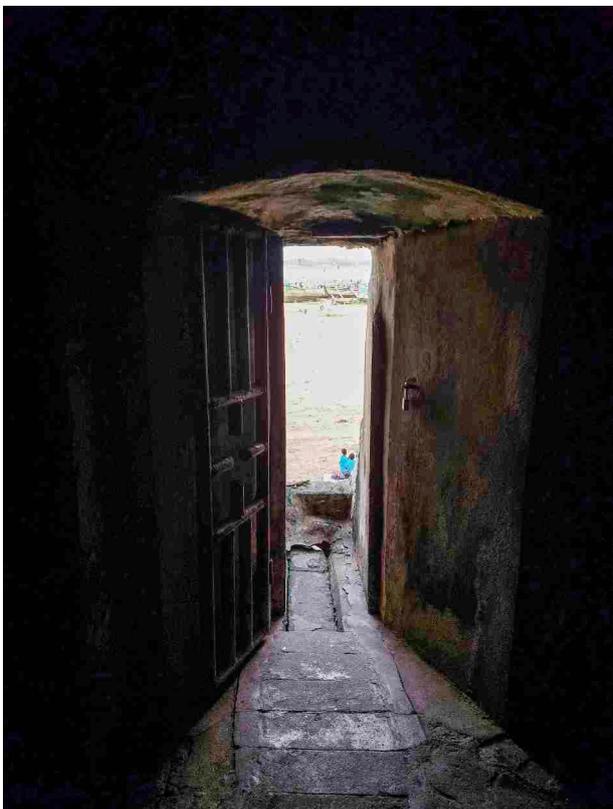
Seit 1979 steht es auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Der Ghana Heritage Trust betreibt heute in der Burg ein großes Museum zur Geschichte des Sklavenhandels an der ehemaligen Goldküste.



Der ehemaliger Frauen-Kerker

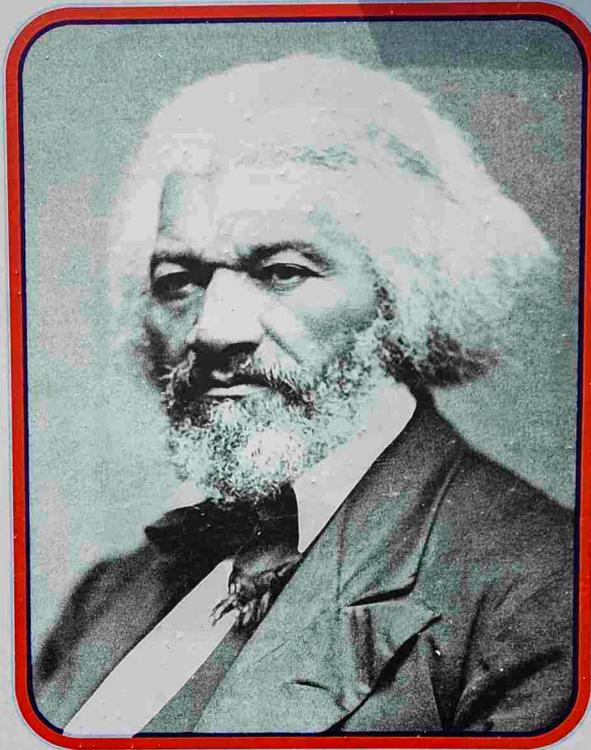


Der Männerkerker. Es werden von den Nachfahren Kränze niedergelegt. Sie glauben, dass die Seelen der hier Gestorbenen sich noch in diesem Raum befinden.



Das Gate of No Return

QUOTES AND PICTURES BY
AFRICAN WARRIORS/FREEDOM FIGHTERS



Frederick Douglass

**"It is easier to build strong children
than to repair broken men."**

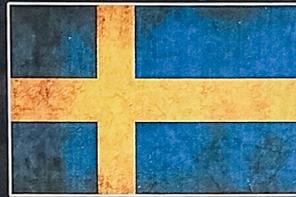
**"Knowledge makes a man unfit to
be a slave."**

SPONSORED BY ELSIE ASHUN

FLAG TRANSITION OF CAPE COAST CASTLE



Portuguese Lodge
'Cabo Corso'
Circa 1555



Swedish Fort
'Carolusborg'
Circa 1655



Danes



Fetu



Dutch

Circa 1655 - 1664



English Castle
Cape Coast Castle
1664-1957

Die Besitzverhältnisse von Cape Coast Castle 1555 bis 1957

Elmina

Das Fort São Jorge da Mina (heute St. George's Castle oder auch Elmina Castle genannt) wurde 1482 von den Portugiesen an der Goldküste, dem heutigen Ghana, in dem von den Portugiesen Elmina genannten Ort errichtet. São Jorge da Mina war damit die erste portugiesische und europäische Festung im Afrika südlich der Sahara. Die historische Bedeutung des Forts besteht darin, dass es von 1482 bis zur Eroberung durch die Niederländer 1637 das Hauptquartier der Portugiesen in Westafrika und anschließend das Hauptquartier der Niederländer in Westafrika war. Das Fort spielte als niederländische Besitzung zudem eine entscheidende Rolle beim Aufstieg des mit den Niederländern verbündeten Reichs der Aschanti. Ab 1872 bis zur Unabhängigkeit Ghanas war das Fort britisch.



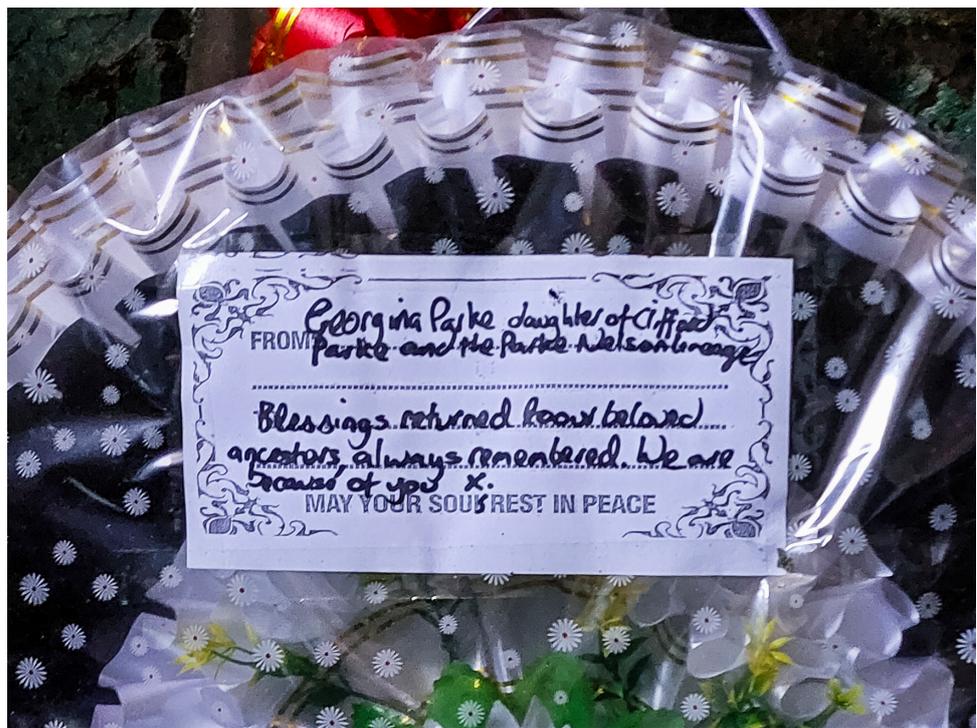
Elmina Castle



Das Wohnzimmer des Gouverneurs



Kerker

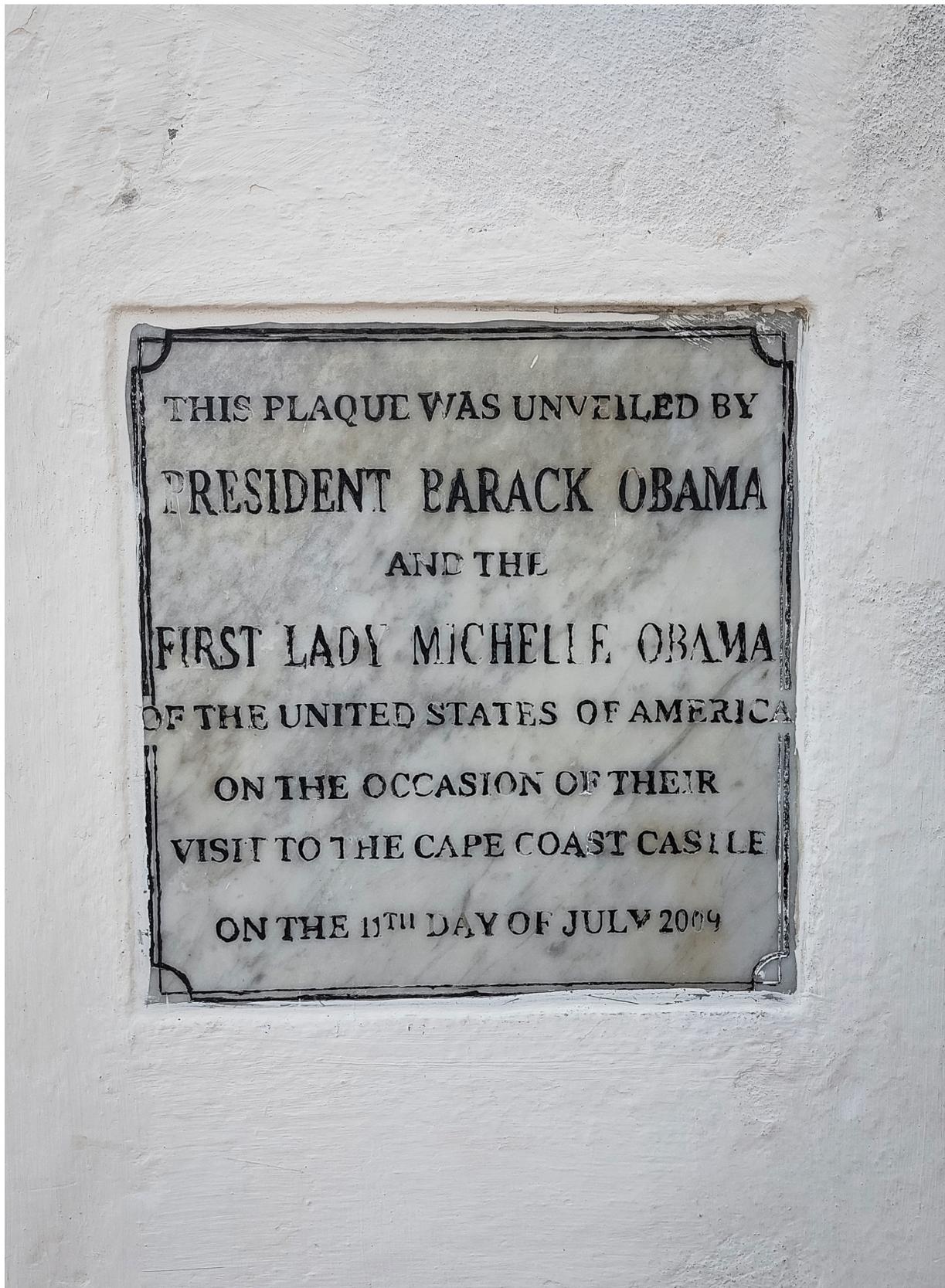




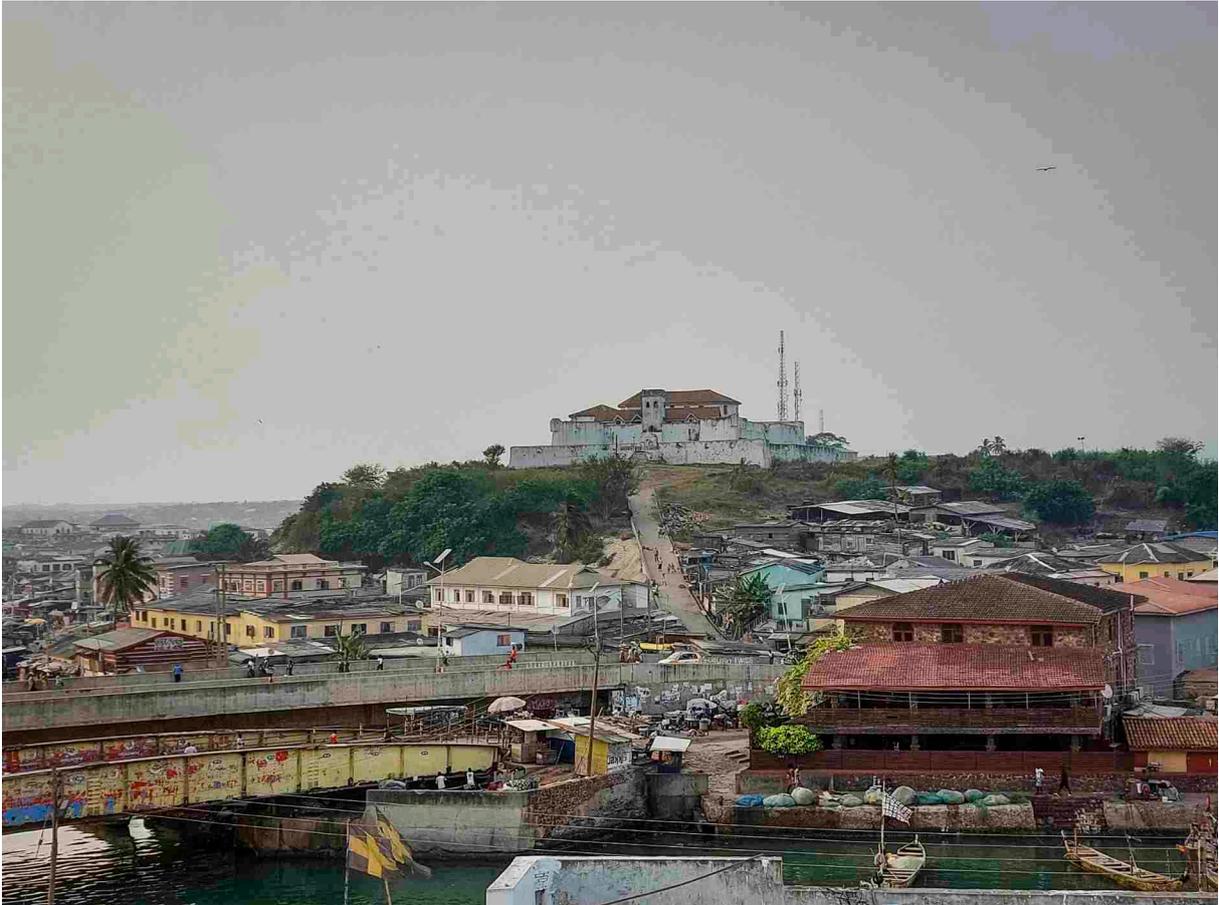
In diesem Raum wurden die Handelsgeschäfte abgewickelt



Das Castle musste gegen andere Staaten verteidigt werden



Auch Obama und seine Frau waren hier



Fort St. Jago



Netzflicker



Busua

Der Fischer- und Badeort Busua liegt im Distrikt Ahanta West der Western Region von Ghana ca. 30 Kilometer westlich der Regionshauptstadt Sekondi-Takoradi am Golf von Guinea. Die Bewohner sprechen Ahanta.

Busua hat eine bis in die 1960er Jahre zurückreichende Tradition als Badeort für wohlhabende Einheimische aus Sekondi-Takoradi. In den 1970er und 1980er Jahren kamen auch einige europäische Touristen hierhin, obwohl bis Ende der 1990er Jahre weder Strom noch fließendes Wasser vorhanden waren. Eine kleine Bungalow-Anlage war die einzige touristische Infrastruktur, Strom gab es dort gelegentlich an Wochenenden per Generator.

In den vergangenen Jahren hat der Ort nicht nur Stromanschluss erhalten, sondern auch Restaurants, ein Einkaufszentrum und etliche Lodges und Bungalowanlagen auch der gehobenen Preisklasse.

Von Busua aus erreicht man zu Fuß in gut 25 Minuten Richtung Westen den Fischerort Dixcove mit seiner alten ursprünglich britischen Festung Fort Metal Cross.

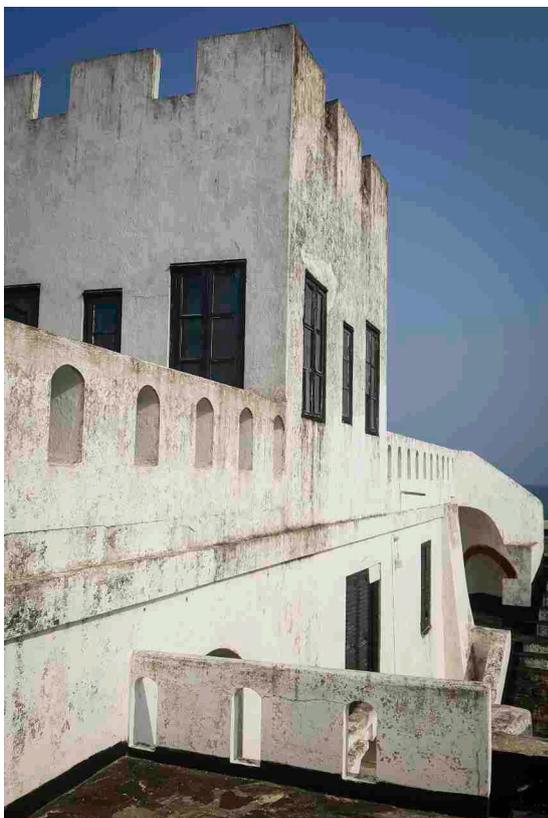
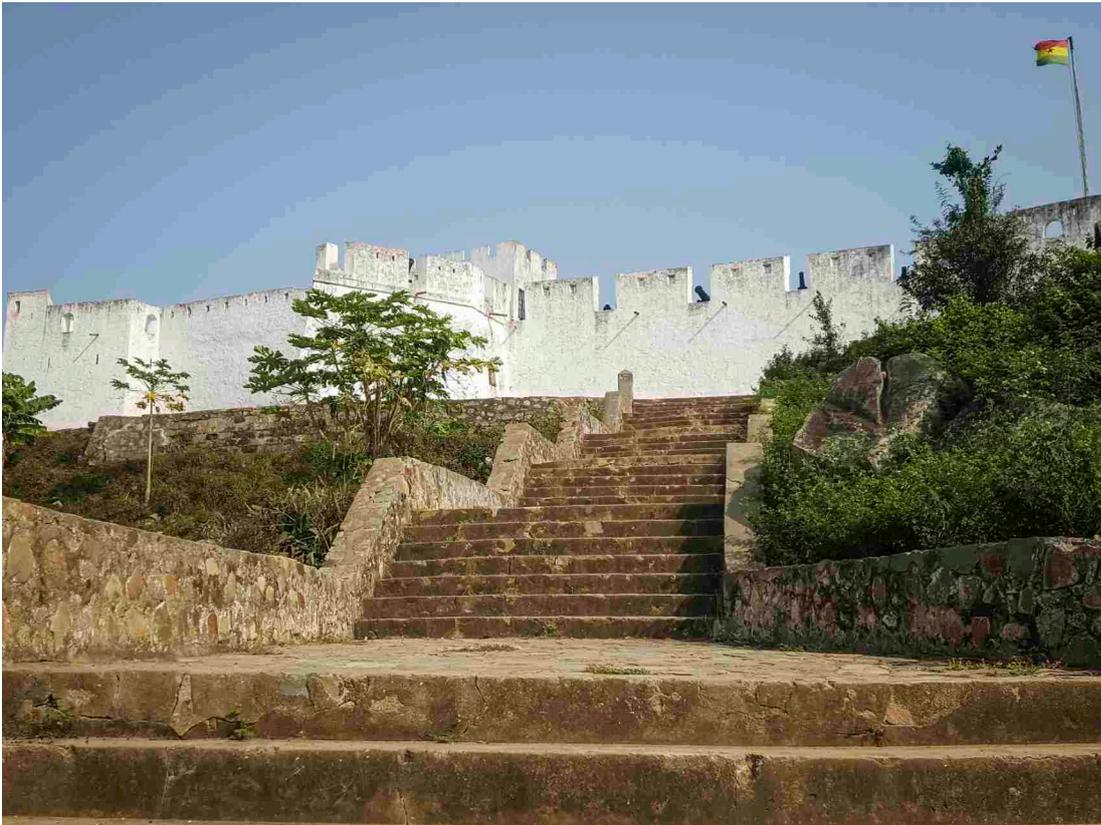




4 Sale



Fort Metal Cross



Das Fort Metal Cross war die einzige Niederlassung der Engländer im ansonsten von den Holländern beherrschten Gebiet. Es musste verschiedene Angriffe überstehen



Gebäude von unbestimmter Bestimmung

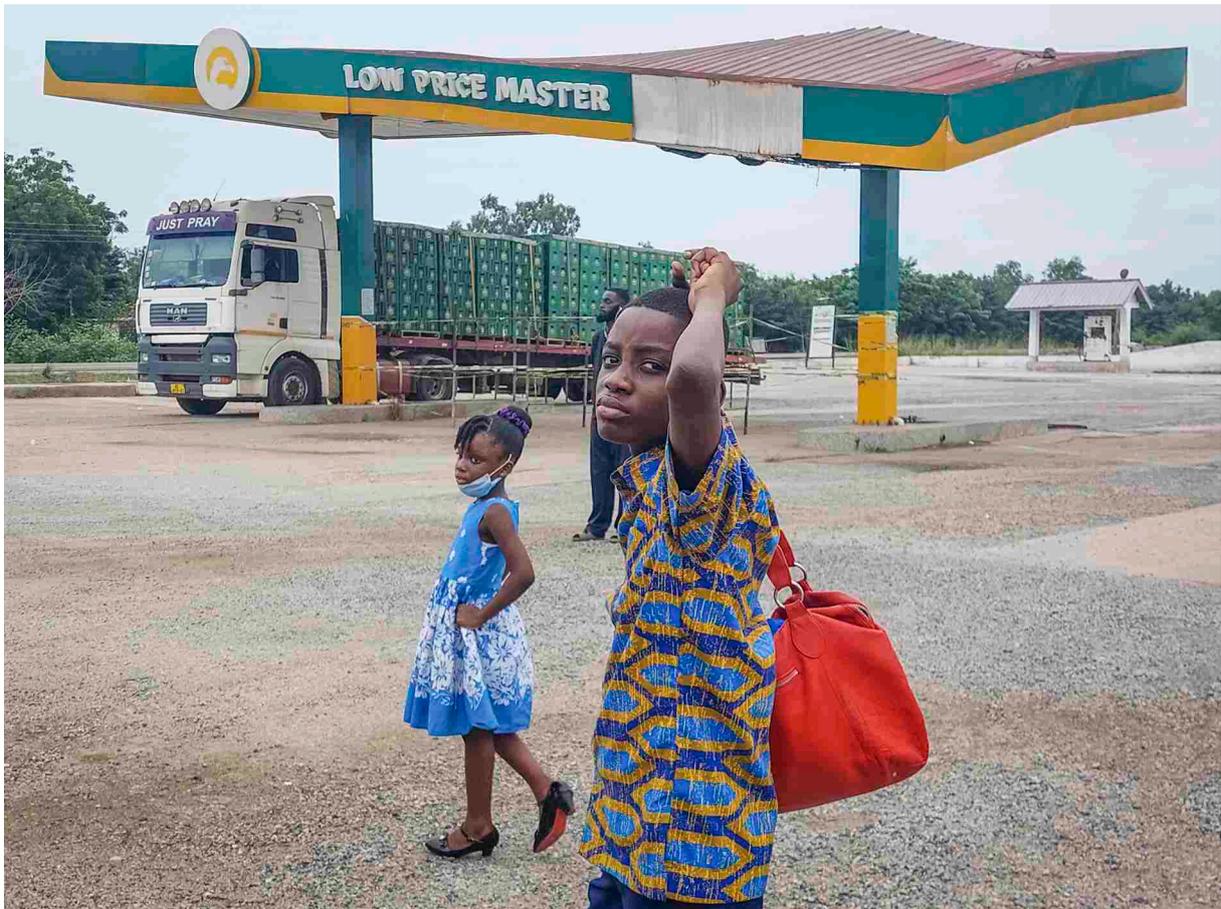




Auf dem Weg nach Accra

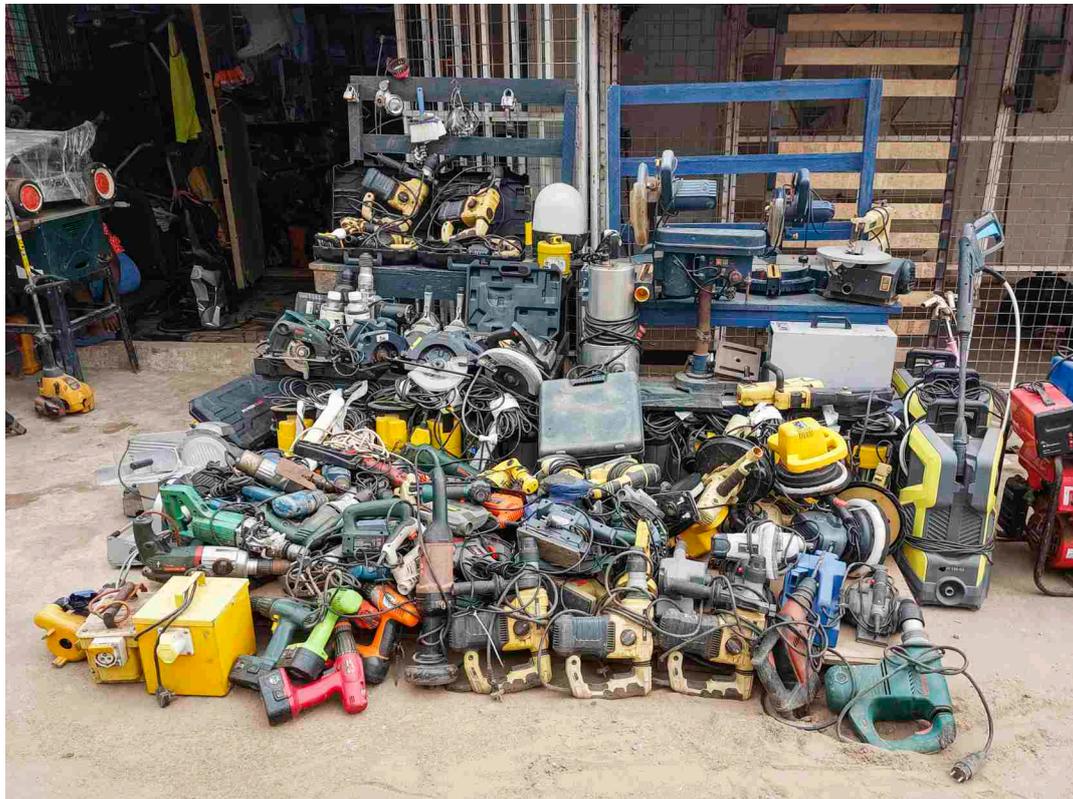


Takoradi

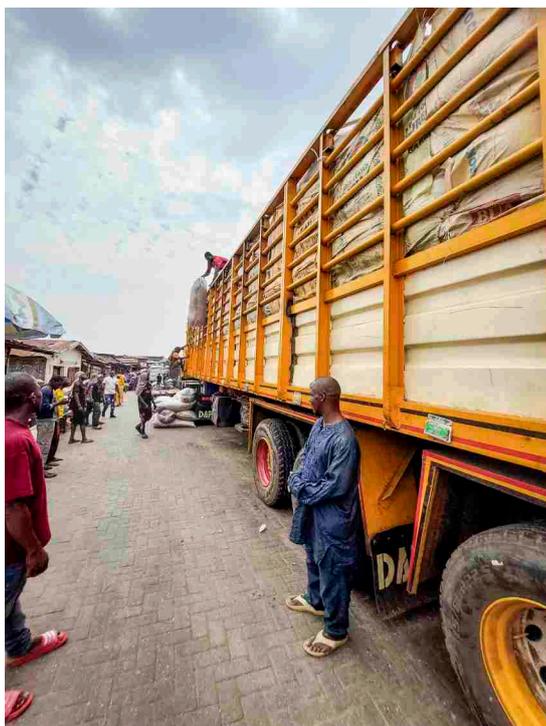


Just pray





Accra



Ein ganzer achtsachsiger Lastwagen aus Nigeria mit getrockneten Pfefferschoten



Medizinalprodukte





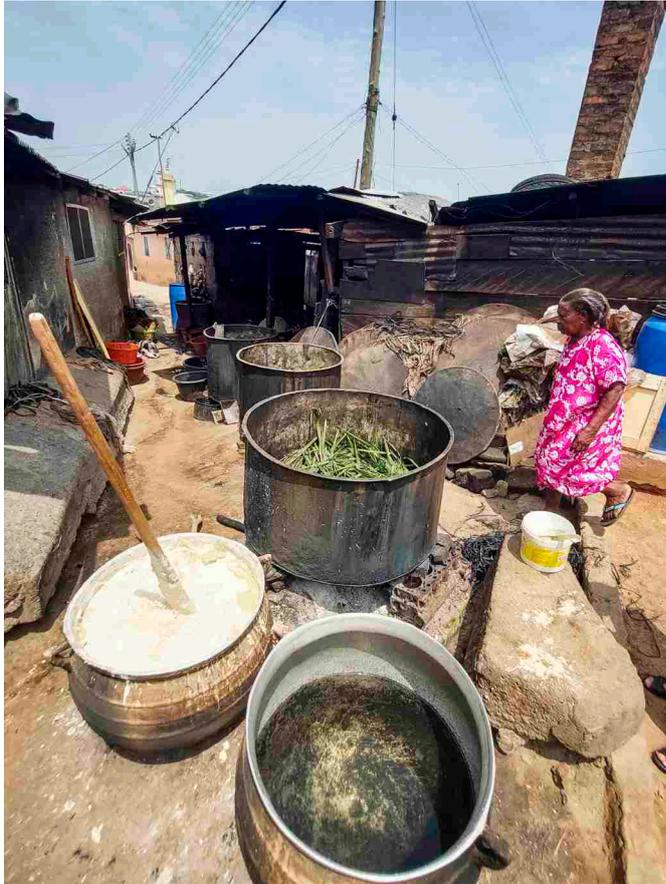
Der Pastor unterwegs

Kleine Messe im Markt





Wartet auf die Schlachtung



Zubereiten von fufu. Das ist ein Brei aus Cassava, Kochbananen und Yam





Er ist Besitzer einer Rinderherde und sei der Sohn eines König, also ein Prinz.

Die Lady sei seine Schwester, also eine Prinzessin



Abfall und Abwasser: ungelöste Probleme



Independence Square mit dem „McDonalds Logo“



Black Star Arch

Beim Sargkünstler



Diesen eleganten Sarg im konventionellen Stil gibt es für umgerechnet CHF 350.-



Sarg für einen ehemaligen Mercedes-Besitzer...



...für einen Jäger...



...für einen Arzt...



...für einen Fischer...



...und für den Pfarrer, der in der Bibel beerdigt werden will.

ENDE